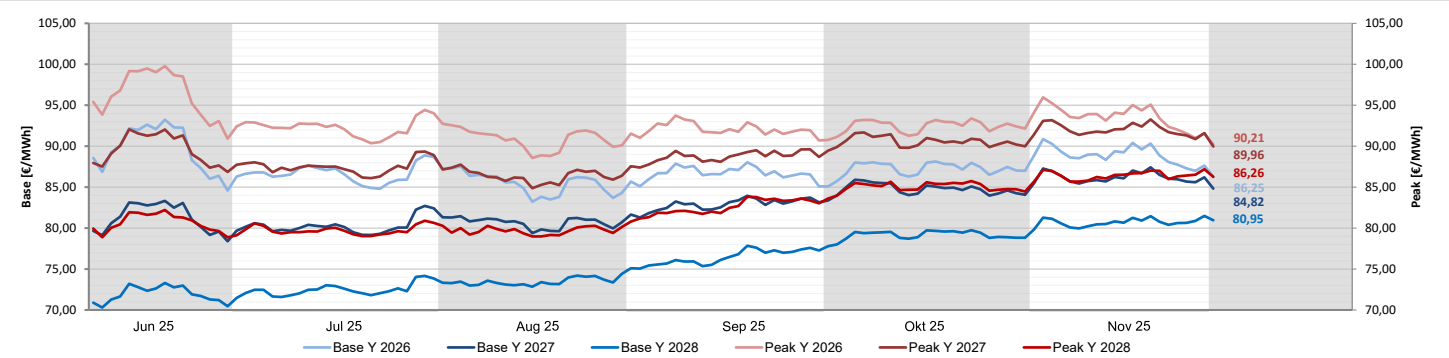


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 01.12.2025	Vorwoche 24.11.2025	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2026	86,25	88,08	-2,08%	93,24	83,22
Peak Y 2026	90,21	92,37	-2,34%	99,78	88,57
Base Y 2027	84,82	86,04	-1,42%	87,42	78,39
Peak Y 2027	89,96	91,71	-1,91%	93,27	84,87
Base Y 2028	80,95	80,39	+0,70%	81,49	70,30
Peak Y 2028	86,26	85,97	+0,34%	87,19	78,87
Base Q1 2026	95,16	96,91	-1,81%	106,39	90,22
Peak Q1 2026	111,85	115,96	-3,54%	126,14	107,35
Base Q2 2026	71,22	73,94	-3,68%	79,45	71,22
Peak Q2 2026	51,46	53,74	-4,24%	67,87	51,46
Base Q3 2026	82,34	84,06	-2,05%	87,78	79,97
Peak Q3 2026	74,16	75,09	-1,24%	80,84	71,37
Base Januar 2026	101,67	103,92	-2,17%	115,96	96,04
Peak Januar 2026	126,44	133,42	-5,23%	141,33	118,86
Base Februar 2026	98,78	101,09	-2,29%	112,28	95,17
Peak Februar 2026	118,60	122,90	-3,50%	135,60	117,79

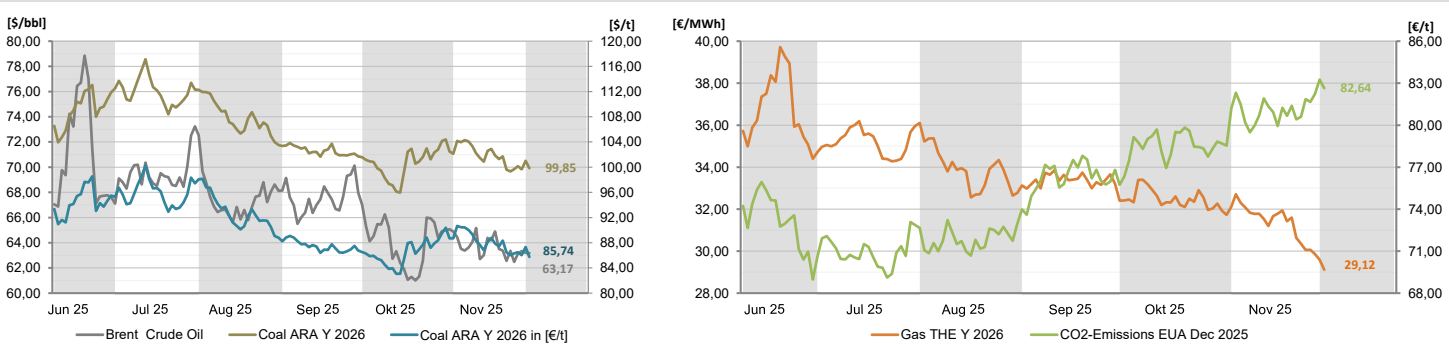
Kommentar - Stromterminmarkt

- Parallel zum Gasmarkt haben die Preise am Strommarkt nachgegeben. Im Wochenvergleich ging es im Base-Frontjahr um 1,4% tiefer. Der Strompreis für das kommende Jahr befindet sich zwischen den rückläufigen Gaspreisen und den steigenden CO2-Preisen. Maßgeblich hierfür war eine Fülle bearischer Faktoren, angefangen von der guten norwegischen Versorgung, der milden Witterung in Europa, der schwachen Nachfrage nach LNG durch asiatische Adressen bis zur Hoffnung auf wieder mehr Gasimporte aus Russland. Zudem drohten sich die Friedenshoffnungen im Ukrainekrieg nach und nach zu verflüchtigen. Damit werde die Möglichkeit greifbarer, dass die Preise für Gas, Öl und Strom wieder anziehen.
- Frankreichs größte Energiegewerkschaft FNME-CGT hat am Freitag die Beschäftigten im Strom- und Gassektor zu einem 24-stündigen landesweiten Streik aufgerufen, der am Montag um 21:00 Uhr beginnen soll. Der Streik diene der Unterstützung der am Dienstag anstehenden Tarifverhandlungen. Die Verhandlungen folgen auf eine Welle von Streiks im Energiesektor im September und Oktober über Löhne und Energiekosten, die zu Abschaltungen von bis zu 4,4 GW an Kraftwerksleistung geführt hatten.
- Am Spotmarkt haben die Preise mit der robusten Erneuerbaren-Einspeisung insgesamt nachgegeben. Einzig der Dienstag war mit wenig Erneuerbaren-Einspeisung gekennzeichnet. Der Day-ahead präsentierte sich an dem Tag mit 220,52 Euro je MWh im Base und 312,50 Euro je MWh im Peak. Für die Tage von Mittwoch an gehen die Meteorologen von Eurowind von einer schwachen bis allenfalls moderaten Einspeiseleistung der Erneuerbaren aus. Für den Mittwoch selbst werden dabei nur 9,7 GW vorhergesagt.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Am Gasmarkt kam es zu einer Fortsetzung der Abwärtsbewegung seit Freitag der vorletzten Woche. Am Gasmarkt im TTF - Frontmonat Handel wurde die Marke von 29 Euro unterschritten. Der Markt ist überbewertet und das schon seit Langem. Gründe dafür sind eine komfortable Gas-Angebotslage und Prognosen über mildes Wetter. Zudem wurde der Preisrückgang am Markt mit Fortschritten bei den Friedensbemühungen im russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine erklärt. Dies könnte noch Aufwärtspotenzial bringen, wenn Fortschritte ausbleiben. Es ist überraschend, dass der Markt kaum auf die Wintersaison reagiert. Die richtige Kälte kommt allerdings erst im Januar und Februar. Damit besteht weiterhin Unsicherheit hinsichtlich von Angebot und Nachfrage in Europa über den Winter. Die eher moderat gefüllten Gasspeicher könnten weiterhin für Unterstützung sorgen, da eine Kältewelle bei niedrigen Füllständen zu größeren Preissprüngen führen könnte. Auch eine geringere Produktion erneuerbarer Energien kann stützend wirken. Europas Versorgungsprognose ist sehr wetterabhängig und hängt zudem davon ab, dass die asiatische Nachfrage niedrig bleibt. Die zunehmende Verfügbarkeit von LNG bedeutet, dass das Risiko von Versorgungsengpässen geringer ist als in den vergangenen Jahren. Die EU-Gasspeicher waren am Samstag zu 75,75 % und die deutschen zu 67,26 % ausgelastet, deutlich weniger als im Vorjahreszeitraum, wie Daten von Gas Infrastructure Europe zeigten. In der EU endet die Frist für das Gasspeicherziel vor dem Winter. 90% sollten im Zeitraum 1. Oktober bis 1. Dezember erreicht werden. Im EU-Durchschnitt wurden allerdings nicht mehr als 83,2% erreicht. Angesichts der bevorstehenden Kälteeinbrüche ist mit einer verstärkten Nutzung von Speichern zu rechnen, um die durch die steigende Inlandsnachfrage auf dem gesamten Kontinent entstehende Versorgungslücke zu schließen. Der Speicherbetreiberverband Ines warnt vor den Risiken im Falle eines sehr kalten Winters. Fall es dazu kommen sollte, wären die Speicher bereits Mitte Januar entleert. Ebenfalls die Bundesnetzagentur beobachtet und bewertet die Lage fortlaufend. Ein sparsamer Gasverbrauch bleibt dennoch wichtig, da aufgrund der europäischen Importabhängigkeit bei Erdgas immer Risiken verbleiben. Das Wetter bleibt nach wie vor in den verbleibenden Wintermonaten ein Hauptpreistreiber.
- Am Ölmarkt ging es insgesamt volatil seitwärts. Am Dienstag wurden die Preise auf ein Fünf-Wochen-Tief gedrückt. Grund dafür waren Fortschritte bei den Verhandlungen über ein Friedensabkommen zwischen Russland und der Ukraine. Diese könnten die russischen Exporte ankurbeln und das ohnehin schon hohe globale Angebot weiter erhöhen und damit einen Preisdruck verursachen. Der Plan sieht vor, dass Kiew große Gebiete abtrifft, die sich derzeit unter ukrainischer Kontrolle befinden, und bietet Russland weitreichende Zugeständnisse, darunter ein Verbot der NATO-Erweiterung, wie die Financial Times unter Berufung auf eine Kopie des Plans berichtete. Die Ölpreise steigen heute, nachdem das Produzentenkartell OPEC+ am Sonntag beschlossen hatte, an seinem Plan festzuhalten, die Produktionssteigerung im ersten Quartal des nächsten Jahres auszusetzen. Die Hoffnung auf eine Zinssenkung durch die US-Notenbank Federal Reserve bei ihrer nächsten geldpolitischen Sitzung in der kommenden Woche könnte den Ölpreis stützen. Niedrigere Zinsen der Zentralbank kurbeln in der Regel die Investitionen an und sind somit ein gutes Zeichen für die Öl Nachfrage.
- Am Kohlemarkt ging der Handel hin und her aufwärts. Kohle und Gas korrelieren in letzter Zeit nicht sehr stark. Gaskraftwerke verdrängen Kohlekraftwerke im Strommix nach wie vor. Die Lagerbestände der vier wichtigen Terminals in Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen (ARA) lagen laut Montel-Schätzungen vergangene Woche bei einem Sechswochen-Tief von 3,3 Mio. t, nach knapp 3,5 Mio. t in der Vorwoche.
- Am CO2-Markt verlief der Handel aufwärts. Im Wochenvergleich ging es um 3,5% höher und damit wurde ein neues Neun-Monatshoch erreicht. Trotz der Schwäche des breiteren Energiesektors und des TTF-Kontrakts haben die CO2-Preise am Freitag (€ 83,32) den höchsten Stand seit dem 13. November (€ 82,79) und dem 11. Februar (€ 84,17) erreicht. Über fünf Jahre betrachtet gesehen hätten die EUA im November im Durchschnitt um gut 9,4% und im Dezember um knapp 4,8% zugelegt. Es ist bemerkenswert, dass Gas- und CO2-Preise diese Woche unterschiedliche Wege gingen. Gas am TTF folgte bis zum Freitag einem Abwärtstrend und lag zuletzt nur noch einem 18-Monatsstief. Der Rückgang der Gaspreise hat weniger mit dem Wetter zu tun als mit geopolitischer Spekulation, dass Sanktionen gegen Russland möglicherweise gelockert werden könnten. Unterdessen sind die Netto-Longpositionen spekulativer Anleger an der ICE-Börse zum ersten Mal seit vier Wochen gesunken, und zwar um 0,9 Mio. auf gut 101 Mio. Tonnen, was immer noch einem sehr hohen Niveau entspricht und von Vertrauen in eine positive Marktentwicklung bewirkt. Der Fokus der Händler liegt weiterhin fest auf den laufenden Russland-Ukraine-Friedensverhandlungen. Für die kommende Woche werden in Europa Temperaturen von bis zu 3 Grad über dem saisonalen Durchschnitt prognostiziert, zeigten Montel-EQ-Daten. Das wäre im Allgemeinen mit weniger Heizbedarf ein bearisches Signal.

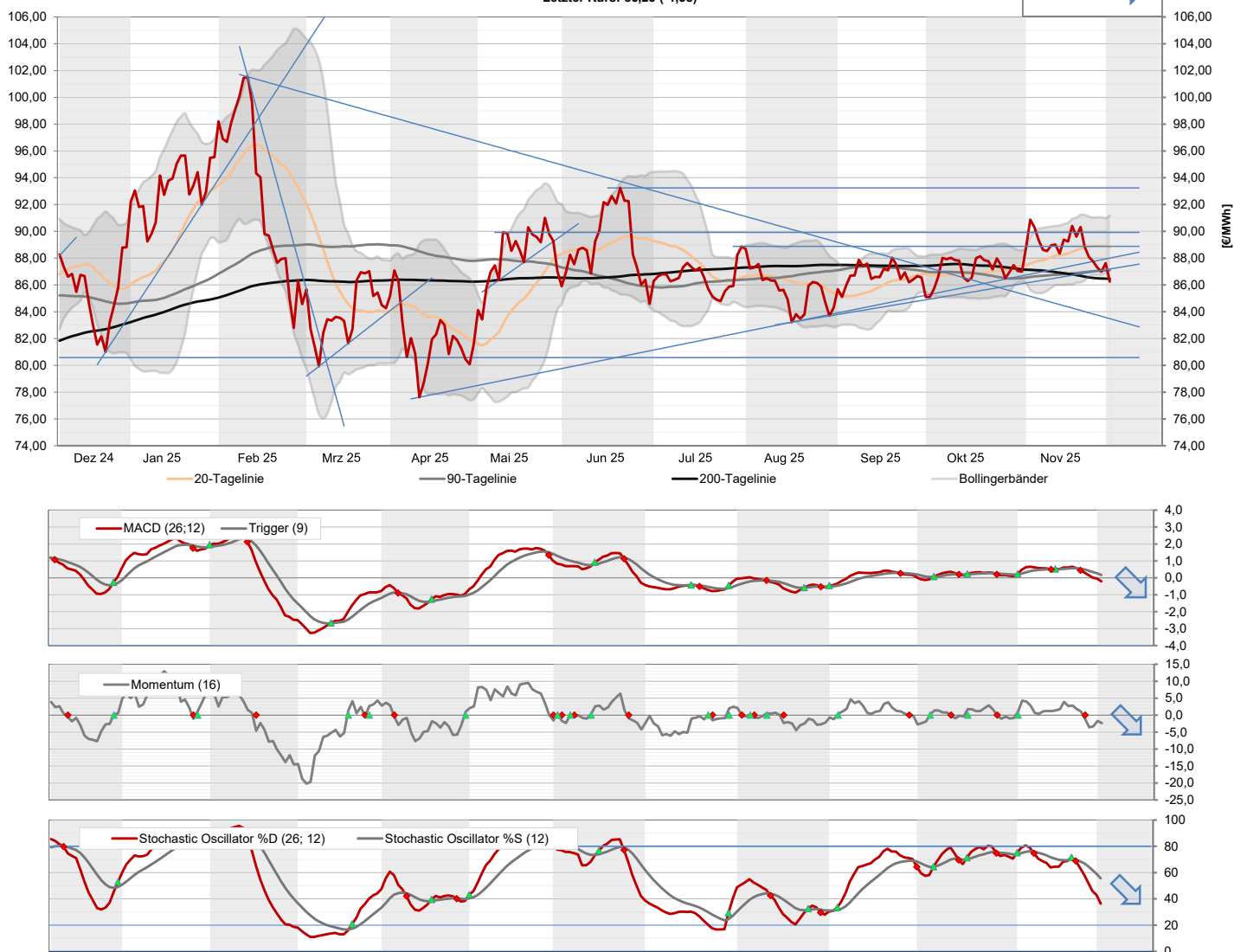
Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2026
Letzter Kurs: 86,25 (-1,38)

Ausblick: ➡



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2026

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2026 eine Spanne zwischen einem Hoch am letzten Dienstag bei € 83,30 und einem gestrigen Tief bei € 85,82 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 86,10 (Vorwoche: € 88,26).
- Die Lage der Preiskurve am unteren Bollingerband (€ 86,41) signalisiert eine überverkaufte Marktlage. Fallen die Preise weiter, ist an der ehemalige langfristige Widerstand (€ 83,48) ein Auffangbecken bilden. Bei einer Fehleinschätzung sollte das Sommertief von Mitte August (€ 83,22 / € 82,70) weitere Rückgänge limitieren.
- Geht es jedoch wieder dynamischer aufwärts, ist an der 200-, 90- und 20-Tagelinie (€ 86,46 / € 87,09 / € 88,79) und über dem Hoch vom 04. November (€ 90,93) mit einer Hürde zu rechnen. Danach kommt das obere Bollingerband (€ 91,17) zum Einsatz. Im Zweifel ist Aufwärtspotential an das Junihoch (€ 93,24 / € 94,04) nicht auszuschließen.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 85,02 - € 85,09 (12:25 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.